

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Politische Uebersicht.

Laibach, 17. Juni.

Seine Majestät der Kaiser-König Karl hat die ihm anlässlich der Krönung dargebrachten 50.000 Goldstücke zu dem Zwecke gespendet, daß unbemittelte und mit mehreren Kindern gesegnete, verdienstvolle ungarische Kriegsinvaliden und Kriegswitwen in ihren alten Wohnsitzen schenkungsweise ein Haus mit Garten erhalten. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Zita hat die ihr als Krönungsgeschenk dargebrachten 50.000 Goldstücke dem Landesauschusse „Pro Transylvania“ zum Werke der Wiederherstellungen in Siebenbürgen gespendet.

Seine Majestät hat an den Grafen Tisza ein Allerhöchstes Handschreiben gerichtet, worin er ihm für die in vier Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste wärmstens dankt und ihn in der Hoffnung, daß Graf Tisza seine vielseitigen Erfahrungen und hervorragenden Fähigkeiten den öffentlichen Angelegenheiten auch in Zukunft nicht entziehen werde, seiner unveränderlichen Gnade versichert. — Weiters hat Seine Majestät den Freiherrn von Koszner der Stelle des ungarischen Ministers a latere enthoben und ihm den Eisernen Kronenorden erster Klasse verliehen.

Das österreichische Abgeordnetenhans setzte am 16. d. M. die erste Lesung des Budgetprovisoriums fort. Abg. Ferzabel besprach die Flüchtlingsfrage in Wien sowie die deutsch-böhmische Frage, Abg. Biankini beschäftigte sich mit der Approvisionierung in Dalmatien, Abg. Petruszewycz erklärte, die Ruthenen hätten kein Vertrauen zu der jetzigen Regierung und würden gegen das Budget stimmen. — Im Verlaufe der Sitzung dankte Abg. Dr. Kretz jenen Rednern aus dem sozialdemokratischen, ruthenischen, polnischen und italienischen Lager, die sich den Abbau des Hasses in der ganzen Welt zur Lösung gewählt haben. Es sei seine Pflicht, die Grundsätze der Sozialdemokratie, soweit sie mit den seinigen nicht übereinstimmen, zu bekämpfen, aber ebenso dort, wo sie recht hat, mit ihr zu gehen, mit ihr Recht und Wahrheit zu verteidigen. — Abg. Dr. Laginja erklärte: Zwei Ideen werden nie sterben: daß die Slovenen, Kroaten und Serben ein Volk sind und daß sie staatlich zusammengehören und zusammenkommen müssen. — Nachdem noch die Abgeordneten Dr. von Gentili, Stapiński und Ritter von Wassilko gesprochen, welcher jeden Gedanken an eine Veränderung der Grenzen Österreichs durch die Ausschließung der Bukowina aus Österreich zurückweist, wurde die Erörterung über die erste Lesung des Budgetprovisoriums geschlossen. — Nächste Sitzung Freitag den 22. d. M. um 11 Uhr vormittags.

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ hat am 15. d. M. die deutsche Regierung Stellung zu den jüngsten Auslassungen des Präsidenten Wilson über die Kriegsziele der Vereinigten Staaten genommen. Das Blatt weist auf die bewußten Irrtümer der Mitteilung des Präsidenten an die russische Regierung und auf die Tatsache hin, daß die Ententemächte vorgeben, den Krieg zur Beglückung aller Völker der Erde zu führen, während sie ihre wahren Kriegsziele, die in ihren Geheimverträgen niedergelegt sind, geslistentlich verborgen halten. Am Schlusse sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Das neue Rußland hat wiederholt erklärt, daß Kriegsziele wie diese nicht die seinigen sind. Rußland hat vielmehr für seine Wünsche die Formel des Friedens ohne Annexionen und Kriegskontributionen geprägt. Diese Formel bildet keinerlei Hinderungsgrund für einen Frieden zwischen Rußland und den verbündeten Mächten, die

von Rußland nie Annexionen oder Kontributionen gefordert haben. Die Mittelmächte und ihre Verbündeten wollen vielmehr in freier gegenseitiger Verständigung mit Rußland durch einen Ausgleich einen Zustand schaffen, der ihnen fortan ein friedliches, freundschaftliches Nebeneinander auf alle Dauer gewährleistet.“

Über den Unterseebootkrieg liegen folgende Nachrichten vor: Das Wolff-Bureau meldet unter dem 15. d. M.: 1.) Eines unserer Marineflugzeuge griff am 14. Juni nachmittags vor der Themsemündung einen größeren Dampfer an und versenkte ihn. 2.) Das Marineluftschiff „L 43“ ist seit dem 14. Juni vermisst. Englischen Nachrichten zufolge wurde das Luftschiff in der Nordsee von englischen Seestreitkräften abgeschossen. — Das Wolff-Bureau meldet unter dem 16. d.: 1.) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote auf den nördlichen Seekriegsschauplätzen sind weitere 19.500 Bruttoregistertonnen vernichtet worden. 2.) In dem Sperrgebiete des nördlichen Seekriegsschauplatzes sind durch unsere Unterseeboote neuerdings 21.300 Registertonnen versenkt worden. Von unseren Unterseebooten im Mittelmeere wurden wieder eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern zusammen von 32.316 Bruttoregistertonnen versenkt. — Nach dem Rotterdamer „Maasbode“ sind die dänischen Schiffe „Hajnia“ und „Vilje“, die norwegischen Schiffe „Hbla“, „Bred“ und „Lordnoore“ sowie das schwedische Schiff „Aba“ zum Sinken gebracht worden. — Der „Agence Havas“ zufolge wurde das zu militärischen Zwecken benützte Fahrzeug „Annam“ (6075 Tonnen) der Messagerie Maritimes, das in einem Geleitzug unter Eskorte fuhr, am 4. Juni im Ionischen Meere torpediert. Die „Annam“ wurde ins Schlepptau genommen, sank aber einige Stunden später.

Wie die Petersburger Agentur unter dem 15. d. meldet, warfen mehrere deutsche Flugzeuge Bomben auf die Stadt Dvinsk ab. Es wurde bloß unbedeutender Sachschaden angerichtet.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Die Blätter melden, daß General Dragomirov, Oberkommandant an der Nordfront, seinen Abschied genommen habe und daß General Klembovskij, früher Stellvertreter des Generalstabschefs des Generalissimus, an seine Stelle getreten sei. Ferner melden die Blätter den Rücktritt des Generals Judenitj, Oberkommandierenden an der Kaukasusfront, an dessen Stelle Brjwalstij getreten ist. Schließlich melden die Blätter den Rücktritt des Kommandanten der Baltischen Flotte Admirals Maximov und dessen Ersetzung durch Konteradmiral Verberewskij. — Wie die Schweizer Telegraphenagentur meldet, beträgt die Zahl der russischen Fahnenflüchtlinge bereits mehrere Millionen. Die Regierung ist außerstande, überall abzuwehren, und es kann daher von einer Offensive wohl unter keinen Umständen die Rede sein. — Nach einer Londoner Korrespondenz des „Corriere della Sera“ mißbilligt sowohl die bürgerliche wie die sozialistische Presse Petersburgs die Antwortnoten der englischen und der französischen Regierung, betreffend die Friedensfrage. Mehrere sozialistische Zeitungen erklären die Antwortnoten geradezu als Weigerung Englands und Frankreichs, dem russischen Kriegsziele beizutreten. — Die Petersburger Agentur meldet: Der geschäftsführende Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrates hat als Antwort auf den Brief von Albert Thomas, Henderson und Vandervelde eine Erklärung veröffentlicht, worin er darlegt, daß die russische Revolution die dringende Notwendigkeit des Friedensschlusses und die Vereinigung der Arbeiter aller Länder zu diesem Zwecke bewiesen habe, und zwar eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen entgegen

den Bestrebungen imperialistischer und militaristischer Interessen. Die Konferenzmitglieder würden sich nach Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker mühelos über die Zukunft Elsaß-Lothringens und anderer Gebiete einigen sowie sich über die Höhe der Entschädigung für die vom Kriege verwüsteten Länder Belgiens, Polens, Galizien, Serbiens usw. verständigen, welche Entschädigungen nichts mit jener gemein haben, wie man sie einem besiegten Lande auferlegt. Die Konferenz der Sozialisten kann nur Erfolg haben, wenn ihre Teilnehmer sich nicht als Vertreter von kriegsführenden Parteien, sondern als Vertreter einer einheitlichen Arbeiterbewegung für das gemeinsame Ziel eines allgemeinen Friedens betrachten. — Wie das Stockholmer Blatt „Aftonbladet“ meldet, ist der französische Botschafter in Petersburg angeblich über Tornea und Haparanda abgereist.

Aus Athen wird gemeldet: Der Oberkommissär für Griechenland, Sonnart, hat den Ministerpräsidenten Zaimis verständigt, daß er Befehl habe, die Blockade aufzuheben.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Landeshilfsverein für Lungenkranke in Krain.

Zur Ausgestaltung dieser drei Hauptaufgaben sind je nach den lokalen Verhältnissen noch verschiedene Spezialeinrichtungen zu treffen. So werden die Fürsorgestellen für Lungenkranke, um ihre Aufgabe erfüllen zu können, mit der Zeit auf verschiedene Weise hinarbeiten müssen, z. B. von Tages- und Wald-erholungsstätten sowie Ferienkolonien für Schulkinder, von Rekonvaleszenten- und Erholungsheimen für gewerbliche und Fabrikarbeiter, von Säuglingskrippen usw. Die Heilbehandlung soll ausgestaltet werden durch Errichtung von Spezialanstalten für Lupus- kranke, von Sonnenheilstätten für an chirurgischer, d. i. Knochen-, Haut- und Drüsentuberkulose erkrankte Kinder, von Seehospizen für Skrofulöse usw.

Der Landeshilfsverein für Krain hat sich dem aufgestellten Programm zufolge sowohl mit der Frage der Fürsorgestellen für Lungenkranke als auch der Errichtung von Heilstätten zu befassen. Durch die Resolution vom 23. Februar 1917 hat sich der Verein bereit erklärt, in Laibach eine Fürsorgestelle für Lungenkranke zu errichten und zu diesem Zwecke seine seit dem Jahre 1907 bestehende Hilfsstelle für Lungenkranke nach den Bestimmungen des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 2. Jänner 1917 umzugestalten, wohingegen die Stadtgemeinde Laibach, abgesehen von der dem Landeshilfsvereine gewährten Jahressubvention, noch eine Spezialsubvention von mindestens 5000 K. jährlich zu diesem Zwecke in Aussicht stellte. Eine ebenso hohe Subvention sicherte für diesen Zweck der Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuze zu. Die Bezirkskrankenkasse in Laibach sowie die Betriebskassen erklärten sich bereit, die Behandlung ihrer Lungenkranken der Fürsorgestelle zu überlassen und sie hierfür entsprechend zu subventionieren. Der krainische Landesauschuss machte die Mitteilung, daß das Landeskrankenhaus bereit sei, die für die Fürsorgestelle nötigen Röntgen- und Sputumuntersuchungen unentgeltlich zu besorgen.

Damit erscheint die Errichtung und der Betrieb der Fürsorgestelle in jeder Hinsicht gesichert. In weiterer Folge hatte der Hilfsverein drei Pflegerinnen ausgewählt, die sich zu Fürsorgeschwestern besonders eignen und die die diesbezügliche Ausbildung mitzumachen bereit sind, um später in die Dienste des Landeshilfsvereines zu treten. Es sind das Fräulein

Olga Evahte, Lehrerin in Kleinsonntag, Fräulein Josefina Bezaj, gewesene Lehrerin und Pflegerin in einem Refonvaleszentenheim des Roten Kreuzes, und Fräulein Paula Bones, Absolventin eines Handelsschulfurses und seit Kriegsbeginn Armeeschwester. Die Fürsorgestelle soll nach Rückkehr der nach Wien zur Ausbildung entsandten Damen aktiviert werden. Bis zur Bestellung eines eigenen Fürsorgearztes wird der ärztliche Dienst von den Herren Sanitätsinspektor Dr. Ritter von Bleiweis, Oberbezirksarzt Dr. Mahr und Primararzt Dr. Kobida in der Weise besorgt werden, daß jedem der erwähnten Ärzte ein bestimmter Stadtteil zugewiesen wird. Die in Evidenz befindlichen Lungenkranken dieser Stadtteile sowie ihre Familienmitglieder werden jede Woche an einem bestimmten Tage in der Fürsorgestelle zu erscheinen haben, wobei die diesen Bezirk verlassende Fürsorgeschwester intervenieren wird.

Im übrigen aber besteht die Haupttätigkeit der Fürsorgestelle in der hygienischen Wohnungsfürsorge, die seitens der Fürsorgeschwestern unausgesetzt in den Familien der Pfleglinge besorgt werden wird. Sobald der Krieg zu Ende ist, wird der Verein einen jungen Arzt als Fürsorgearzt bestellen, ihn behufs gründlicher Ausbildung, besonders auch in der Tuberkulosenbehandlung, nach Wien entsenden, wo er einen der demnächst zu eröffnenden ärztlichen Fürsorgeturse absolvieren soll.

Es ist somit alles vorgekehrt, damit Laibach eine bestens eingerichtete Fürsorgestelle für Lungenkranke erhält. Die Jahresversammlung nahm den Bericht genehmigend zur Kenntnis und sprach über Antrag des Herrn Dr. Rajaron dem Ausschusse und insbesondere dem Herrn Generalsekretär für seine Mithewaltung den Dank aus.

— (Vom politischen Konzeptdienste.) Der Bezirkshauptmann Karl Ekel wurde von Voitsch nach Littai versetzt und der Bezirksoberkommissär Hugo Hofbauer-Elder von Hohenwall zur Dienstleistung bei der Landesregierung in Laibach einberufen.

— (Vom politischen Konzeptdienste.) Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat den k. k. Bezirkskommissär Vinzenz Borstner von der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg zur Bezirkshauptmannschaft in Voitsch, den k. k. Bezirkskommissär Ludwig Pinkawa von der Bezirkshauptmannschaft in Voitsch zur Bezirkshauptmannschaft in Laibach, den k. k. Landesregierungskonzipisten Dr. Emil Schott von der Bezirkshauptmannschaft in Laibach und den k. k. Landesregierungskonzipspraktikanten Stanislaus Novak von der Landesregierung in Laibach, und zwar beide zur Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg, sowie den k. k. Landesregierungskonzipisten Dr. Adolf Golia von der Landesregierung in Laibach zur Bezirkshauptmannschaft in Voitsch versetzt und den k. k. Landesregierungskonzipisten Friedrich Deu von der Bezirkshauptmannschaft in Gottschee zur Landesregierung in Laibach einberufen.

— (Vom politischen Veterinärdienste.) Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat auf die Dauer des krankheitshalber beantragten k. k. Staatsobertierarztes in Krainburg Anton Korosec den dem Veterinär-Departement der k. k. Landesregierung zur Dienstleistung zugeteilten k. k. Staatsveterinärarzt Johann Bizjak behufs Vorsehung des Veterinärdienstes in den politischen Bezirken Krainburg und Radmannsdorf substituitionsweise der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Krainburg zur Dienstleistung zugeteilt.

— (Thronbesteigungsfest Ihrer Majestäten.) Aus Anlaß der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers Karl I. und Ihrer Majestät der Kaiserin Zita finden Donnerstag den 21. d. M. infolge Beschlusses des k. k. Stadtschulrates an allen Laibacher Volksschulen große patriotische Feierlichkeiten und Loyalitätskundgebungen statt. Die Erste städt. Knabenvolksschule wird dieses patriotische Fest mit folgendem Programm begeben: A. Um 8 Uhr früh in der Herz-Jesukirche Gottesdienst mit Tebeum. B. Nach dem Gottesdienste in der dekorierten Turnhalle eine Schulfeier mit folgendem Programm: Kaiser Karl und Kaiserin Zita (Festrede des Oberlehrers Jakob Dimnik). — „Habsburški rod“, zweistimmiges Fest-Viederspiel mit Deklamationen und Harmoniumbegleitung unter der Dirigierung des Lehrers J. Ambrožič, und zwar: 1.) „Domovje moje, Avstrija“ (Gesang). 2.) Rudolf von Habsburg. (Dekl.). 3.) Bojeval se za pravico (Ges.). 4.) Otto der Fröhliche (Dekl.). 5.) Najlepše, kar moreš želiti (Gesang). 6.) Kaiser Maximilian I. (Dekl.). 7.) Zablesče se gor vrhovi (Ges.). 8.) Kaiserin Maria Theresia (Dekl.). 9.) Slava, žena plemenita! (Ges.). 10.) Kaiser Josef II. (Dekl.). 11.) Najpravičnejši glavar (Ges.). 12.) Kaiser Franz I. 13.) Države moč, na čem

sloni (Ges.). 14.) Kaiser Franz Joseph I. (Dekl.). 15.) Popotnica vojaška (Ges.). 16.) Kaiser Karl I. (Dekl.). 17.) Kaiserlied, erste Strophe. 18.) Kaiserin Zita (Dekl.). 19.) Kaiserlied, fünfte Strophe. 20.) Verteilung der Bilder Ihrer Majestäten des Kaisers Karl I. und der Kaiserin Zita unter der Schulpflichtigen. — Nach der Schulfeier findet eine außerordentliche Lokallehrerkonferenz mit einer Festrede des Oberlehrers J. Dimnik und einer Loyalitätskundgebung des gesamten Lehrkörpers der Ersten städt. Knabenvolksschule statt.

— (Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Landesbank in Laibach haben weiters u. a. folgende Parteien auf die sechste Kriegsanleihe gezeichnet: die Stadtgemeinde Laibach K 433.300; die Stadtgemeinde Idria weitere K 20.000 (zusammen K 100.000); die Gemeinden: Mofel K 20.000, Wippach K 10.000, Grafenbrunn K 10.000, Hinterberg K 6000, Bischoflack K 5000, Reifen K 3000, Raffensfuß K 3000, Bengensfeld K 2000, Rafkas K 2000, Brhpolje K 1000, Sagor a. S. K 1000, Smerje K 1000, Laufen K 600, Obersišta K 2000, Steinbüchel K 3000, Dvžice K 1000, St. Michael K 2500, Fara K 5000, St. Gregor K 1000, Krize K 7000, St. Georgen bei Großlupp K 1000, Zirlach K 5000, Pölland bei Bischoflack K 2000, Log bei Laibach K 1000, Langenton K 100, Gradisce K 1000, St. Georgen K 1000, Godovič K 1000, Janežovo brdo K 300; die „Mestna hranilnica ljubljanska“ K 15.000; die Spar- und Vorschufkassen in Grafenbrunn K 10.000; Franz Zima K 1000; Josef Novak K 3000; Maria Malovrh K 1000; Franz Jakelj K 4000; Josef Hafner K 1000; Malica Hafner K 1000; Paul Hafner K 1000; Maria Knafelj K 2000; Maria Knafelj K 2000; Andreas Nuncija K 2000; Josef Keš K 2000; Jakob Novak K 1000; Andreas Urbančič K 1000; Agnes Troha K 2000; Johann Kirn K 6000; Anton Brh K 4000; Marijana Slavec K 1000; Franz Urbančič K 5000; Johann Dolničar K 1000; das Pfarramt Zaplana K 1000; Josef Jamnik K 3000; Anna Rožman K 5000; Maria Praprotnik K 4000; Johann Trontelj K 1000; Franz Hajnrihar K 5000; Jakob Krasovec K 1600; Janko Pogačar K 3000; die Gemeinde Ušje K 400; Anton Kastelec K 100; Miha Sircelj K 100; Peter Sorc K 100; Alois Urbančič K 200; Anton Tomšič K 100; Franz Cemik K 100; Johann Rožar K 1500; das Pfarramt Rabensberg weitere K 300 (zusammen K 14.300); J. Müller K 1000; Anton Teriha K 200; Augustin und Julie Drel K 100; Karolina Polh K 500; das Pfarramt Nesseltal K 800; Franz Pototar K 100.

— (Vollständiger Vortrag zur sechsten Kriegsanleihe.) Herr Professor Dr. Otto Lax wird heute um 6 Uhr abends in der Vorhalle der Staatsrealschule für die Schüler dieser Anstalt und des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache einen vollständigen Vortrag zur sechsten Kriegsanleihe über „Geld und Krieg“ halten, zu dem auch die Eltern höflich eingeladen werden.

— (Kriegsauszeichnung nach dem Tode.) Lehrer in Rakitna, Leutnant d. R. Feliz Kavčič, der am 18. Jänner in den Kämpfen um den Fajti hrib durch eine Granate den Tod gefunden hatte und für sein Wirken als Frontoffizier in den Karpaten, in der Bulowina und im Görzischen mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. und mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, wurde jetzt von Seiner Majestät dem Kaiser in Anerkennung seines Verhaltens vor dem Feinde mit dem Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsdécoration und den Schwertern ausgezeichnet. Der Gefallene ist ein Sohn des pensionierten Oberlehrers Kavčič in Mariafeld bei Laibach.

— (Verlustlisten.) In der Verlustliste Nr. 569 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: als in Rußland kriegsgefangen: St. Edler von Befelsat Alfons, UR 2; die St. i. d. R. Miklauc Franz, Vekavrh Stanislaus, die Fähnr. i. d. R. Weber Alois, Završnik Alfons, alle vier des LZR 27; — vom Infanterieregiment Nr. 15: St.-Inf. Debeljak Jakob, 1., verw.; — vom Infanterieregiment Nr. 55, 11. Komp.: die St.-Inf. Barlič Wenzel, Gradisar Matthäus, Kražna Nikolaus, kriegsgef.; Bgf. Petric Jakob, verw.; St.-Inf. Vovt Franz, kriegsgef.; — vom Landsturminfanterieregiment Nr. 36: die Inf. Ročevar Alois, Kolenc Adolf, 4., verw. — In der Verlustliste Nr. 570 ist Hauptmann Berg Ludwig, bh 3R 3, Stab, aus Laibach als verw. und in Italien kriegsgefangen ausgewiesen.

— (Dankagung.) Für den Kriegsblindenfonds haben zu Händen der Frau Generalstabsarzt Dr. Geduldiger gespendet: die Schwester Paul-Ordoby des Honvedspitals Nr. 1 in Laibach 160 K.; Frau Elisa König allmonatlich 50 K.; die Schwester

Katharina des Epidemiespitals in Laibach 25 K.; anlässlich des Heimganges des Seefährers Paul Geduldiger wendeten die Offiziere des Garnisonspitals in Laibach dem Kriegsblindenfonds zu Händen der oben genannten Dame 70 K. zu. Den hochherzigen Spendern sei im Namen des Kriegsblindenfonds der herzlichste Dank ausgesprochen. Generalstabsarzt Dr. E. Geduldiger.

— (Freiwillige Spenden für den Witwen- und Waisenfonds des k. k. Landsturmbereichskommandos Nr. 27 in Laibach.) 11. Ausweis. Laut Mitteilung des Verwaltungsausschusses haben dem Fonds an Beiträgen zutommen lassen: das Landsturm-Eisenbahnsicherungsdetachment in St. Peter 53.62 K.; Hptm. Karl Mayer 10 K.; Militärarzt Dr. Franz Sabec 50 K.; Stkorp. Leopold Grünfeld 10 K.; Oblt. Mayr Paul 50 K.; Oblt. August Dressle 10 K.; das Personal des St-BezKomm. Nr. 27 in Laibach 23.34 K.; Kaufmannsgattin Franziska Bidar in Laibach 100 K.; RegArzt Dr. Wolfgang Weinlechner, St. Johann Draziotti, St. Johann Močan je 10 K.; Rittm. Graf Albrecht Coronini-Cronberg 50 K.; UntBeam. Josef Peternel 2 K.; UntBeam. Josef Reven in Idria 1 K.; St-Mann Theodor Hribar 38.46 K.; RegArzt Dr. Gabriel Hočevar 25 K.; Bahntechniker Otto Seydl in Laibach 20 K.; Invalider Karl Busatto in Triest, Gerent Heinrich Peternel in Adelsberg je 10 K.; Oblt.-Auditor Dr. Paul Skaberne 20 K.; Gemeindevorsteher Johann Jakotnik in Ober-Sišta 50 K.; Oblt. Anton Orzan 10 K.; Finanzwach-Respizient Franz Saler in Möttling 2 K.; Oberarzt Dr. Johann Boves 10 K.; Oblt. Julius Ritter von Wenusch 50 K.; Oblt. Josef Delpiero, Oblt. Franz Jančigaj, Oblt. Rudolf Freiherr v. Teuffenbach, Oblt. Zdenko Ryselj je 10 K.; die Krainische Sparkasse in Laibach 3000 K.; Straßeneinräumer Josef Mihelčič in Möttling 4 K.; Photograph Davorin Kovšek in Laibach 10 K.; Invalider Romeo Miani in Triest 132.31 K.; Oblt.-Auditor Dr. Friedrich Marinič 20 K.

— (Für unsere Krieger.) Das Kino „Central“ hat dem hiesigen Ausschusse für die Soldatenheime den Betrag von 3441.92 Kronen abgeführt.

— (Kranzablösung.) Der Lehrkörper der deutschen Privatlehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulturatoriums hat anstatt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Adele Ryschawy dem Deutschen Kriegswaisenschaf den Betrag von 50 K. gewidmet.

— (Rotes Kreuz.) Der Verein der Krainischen Sparkasse hat in seiner Generalversammlung dem Landes- und Frauenhilfsvereine den Betrag von 500 K. votiert und durch die k. k. Postsparkasse übermittelt. — Weiters hat Frau Helene Sayer-Petricič, Advokatengemahlin in Laibach, dem Roten Kreuze den Bequartierungsbetrag von 110.68 K. gespendet. Für beide Spenden wird hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

— (Das Laibacher städtische Wasserwerk.) Vom hiesigen Stadtmagistrate erhalten wir folgende Zuschrift: Die Wasservergütung hat seit dem Bestande des städtischen Wasserwerkes in den letzten Tagen ihren Höhepunkt erreicht. Die Wasserhebemaschinen liefern täglich schon über 110.000 Hektoliter Wasser; dazu ist von Woche zu Woche der Verbrauch noch im Steigen begriffen. Die Pumpen arbeiten Tag und Nacht nur mit einer kurzen Pause, welche die Aufrechterhaltung des Betriebes erfordert. Trotz der alljährlichen Mahnungen zeigt die Bevölkerung weder Verständnis noch ernstlichen Willen zur Sparsamkeit, obwohl bedacht werden sollte, daß jeder Tropfen Wasser tief aus dem Grundwasser gepumpt werden muß. Diese Zustände sind unhaltbar, wenn die Landeshauptstadt Laibach vor einer Wassermangelkatastrophe bewahrt bleiben soll. Nur mit der größten Mühe versorgt sich das Wasserwerk mit Steinkohle, Maschinenschmieröl und anderen Betriebsverordernissen, so daß bei dem großen Mangel an geschultem Personal der ungestörte Betrieb äußerst schwer aufrecht erhalten werden kann. Der Stadtmagistrat appelliert an die Zivilbevölkerung sowie an das k. u. k. Militär, beim Wasserverbrauch die größte Sparsamkeit zu beobachten. Jeder unbefugte Verbrauch soll an kompetenter Stelle zur Anzeige gebracht werden. Für den normalen Bedarf ist noch genügend Wasser vorhanden, aber auch die reichlichste Quelle muß versiegen, wenn sich deren Inanspruchnahme ins Unermeßliche steigert. Der Stadtmagistrat wird bei jedem Mehrverbrauch, der das nach dem Wasserzins bewilligte Wasserquantum überschreitet, eine besondere Strafe diktieren. In den Häusern wird die Benützung der Wasserleitung zu Pissoirspülungen und Ventilationen strengstens unterjagt. Die Zuleitungen zu solchen Anlagen müssen sachmännlich abgetrennt und geschlossen werden. In den Badezimmern und Waschküchen wird vorläufig die größte Sparsamkeit verlangt. Das Bespritzen

der Gärten mit Spritzschläuchen wird strengstens untersagt, weil hierbei zehnmal mehr Wasser als mit den Gießtannen verbraucht wird. Alle übrigen Säbne müssen nach dem Gebrauch geschlossen bleiben und sind in gutem Zustande zu erhalten; dasselbe gilt noch besonders für die Schwimmgelähne bei den Klosettspülungen. Der Stadtmagistrat wird die schärfsten Mittel anwenden, welche die erste Zeit verlangt, um zum allgemeinen Wohle der Bevölkerung den strafbaren Leichtsinne einzelner zu ahnden. Der Wasserzulauf wird überall, wo diese Vorschriften nicht befolgt werden sollten, rücksichtslos gesperrt werden.

— (Landesfuttermittelstelle, Abteilung für Heu und Stroh.) Bei dieser Stelle ist mit dem 15. d. M. eine eigene Abteilung für Heu und Stroh errichtet worden, um den Verkehr mit diesen Futtermitteln besser regeln zu können. Bekanntlich ist heuer auch das Heu und Stroh beschlagnahmt worden und es dürfen ohne amtliche Bewilligung keinerlei Käufe eingegangen werden. Wer keine eigene Fehung hat und Heu benötigt, hat diesen Bedarf bei der Gemeinde bis 31. Juli l. J. anzusprechen. Die Abteilung für Heu und Stroh wird die nötigen Einkäufe im Lande besorgen und den Abnehmern diese Futtermittel in einer Menge zuweisen, die der Zahl der Tiere unter Beachtung der heurigen Fehung und der Heeresbedürfnisse entspricht. Es muß schon heute betont werden, daß die Heufehung heuer überall in Krain minder günstig ausfallen wird und daß es der größten Sparsamkeit bedarf, um mit dem zu erhoffenden Futter das Auslangen zu finden.

— (Abänderung der Höchstpreisverzeichnisse für Blech- und Gußwaren als Ersatz für Metallgeräte.) Die Höchstpreise für Blech- und Gußwaren wurden mit der Ministerialverordnung vom 17. März 1917, R. G. Bl. Nr. 119, abgeändert. Die neuen Höchstpreisverzeichnisse sind auf dem Magistrate, Gewerbe-Referat, Tür 3, erhältlich.

— (Billigere Eierabgabe für Beamtenkategorien.) Die städt. Approvisionnement wird in der Josefikirche (Seiteneingang) Eier für Beamtenkategorien abgeben. Reihenfolge für morgen vormittags: Gruppe I: von 8 bis 9 Uhr Nr. 201 bis 250, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 251 bis zum Ende; Gruppe II: von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 1 bis 30, von 10 bis 11 Uhr Nr. 31 bis zum Ende; nachmittags: Gruppe III: von 2 bis 3 Uhr Nr. 1 bis 60, von 3 bis 4 Uhr Nr. 61 bis zum Ende; Gruppe IV: von 4 bis 5 Uhr Nr. 1 bis 50, von 5 bis 6 Uhr Nr. 51 bis Ende. Außer Eiern gelangt vielleicht noch ein sonstiges Lebensmittel zur Abgabe; deshalb empfiehlt es sich, das nötige Geld mitzubringen.

— (Billigere Fettabgabe auf gelbe Legitimationen.) Die städtische Approvisionnement wird demnächst in der Josefikirche (Haupteingang) mit der Abgabe von billigerem Fett beginnen. Ein Kilogramm kostet 2 K. Reihenfolge für morgen: Gruppe B: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 251 bis 300, von 9 bis 10 Uhr Nr. 301 bis 350, von 10 bis 11 Uhr Nr. 351 bis 400, von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 401 bis 450, von 3 bis 4 Uhr Nr. 451 bis 500, von 4 bis 5 Uhr Nr. 501 bis 550, von 5 bis 6 Uhr Nr. 551 bis 600.

— (Steinobstkerne als Fettquelle.) Die Einsammlung der Steinobstkerne und deren Verarbeitung auf Fett hat vergangenes Jahr im Deutschen Reich überaus günstige Resultate gezeitigt. Auch in Österreich soll daher im Jahre 1917 die Einsammlung der Steinobstkerne mit aller Energie eingeleitet werden. Wie die Hauptammelstelle beim l. l. Amt für Volksernährung mitteilt, werden Kirschkerne und andere Steinobstkerne zum Preise von 10 Hellern per 1 Kilogramm mit Barzahlung von den Übernahmstellen übernommen. Bedingung ist, daß die Kerne vom Fruchtfleisch sorgfältig gereinigt und entsprechend getrocknet werden. Auch ist es nötig, da die Verarbeitung der Kerne verschiedener Obstsorten im Gemenge Schwierigkeiten bereitet, dafür Sorge zu tragen, daß Kirschen- und Weichselkerne, Marillenkerne, Zwetschkenkerne, Pflaumen-, Reineclauden- und Mirabellenkerne nach Arten getrennt aufbewahrt und abgeliefert werden.

— (Ankauf von Queckenwurzeln im nicht-gewaschenen Zustand.) Wie die Hauptammelstelle beim l. l. Amt für Volksernährung mitteilt, werden neuestens auch Queckenwurzeln im nicht-gewaschenen Zustand, also wie sie vom Acker gebracht werden, jedoch so weit abgetrocknet, daß sie transportfähig sind, durch die Übernahmstellen zum Preise von 8 K. für 100 Kilogramm übernommen.

— (An die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus für Eingekerkerte) können sich Offiziere und Soldaten, welche vor der Einrückung oder vom Felde aus ihre privatrechtlichen Angelegenheiten zu ordnen außerstande sind, sowie deren

Familienangehörige wenden, damit diese deren Ordnung im Namen der Eingekerkerten in die Hand nehmen. In Fällen, welche nach gesetzlichen Vorschriften den Beistand eines Advokaten erheischen, insbesondere bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gerichtshöfen und bei Überreichung von Bescheidungen an den l. l. Verwaltungsgerichtshof gegen Entscheidungen der Unterhaltskommissionen, kann die Beigabe eines Rechtsvertreters durch die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus erlangt werden. Wirtschaftliche Hilfsbureaus bestehen in Laibach (Gerichtsgebäude, Amtsstube Nr. 121, und Rathaus), am Sitze der Bezirkshauptmannschaften und am Sitze der größeren Gemeindeverwaltungen.

— (Antritt des Sommeraufenthaltes in Bädern, Kuranstalten und Sommerfrischen.) Das Amt für Volksernährung hat mit Erlaß vom 2. Juni 1917, Z. 24.133, verfügt, daß Personen, welche ihren Aufenthalt in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen nicht vor dem 1. August antreten, noch bis 30. Juni die Anmeldungen nach den hierüber bereits publizierten Direktiven erstatten können. — Mündliche Aufklärungen werden beim Magistrate, Lebensmittel-Kartenamt, erteilt.

— (Aufnahme von Militär-Veterinär-Akademikern.) Zur Heranbildung von militärtierärztlichen Berufsbeamten werden mit Beginn des Studienjahres 1917/18 35 Aspiranten in die l. und l. Tierärztliche Hochschule in Wien und 15 Aspiranten in die lgl. ungar. Veterinärhochschule in Budapest als Militär-Veterinär-Akademiker aufgenommen. Die Bewerber haben sich zu einer siebenjährigen militärtierärztlichen Dienstleistung im l. und l. Heere zu verpflichten. Sie werden während der Dauer ihrer Studien auf Rechnung des Heeresbudgets gemeinschaftlich untergebracht, verpflegt, ausgerüstet und bewaffnet und haben weder ein Unterrichtsgeld noch auch für die Ablegung der Prüfungen oder für die Ausfertigung des Diploms eine Taxe zu entrichten. Es ist ihnen somit die Möglichkeit geboten, ohne materielle Opfer ihrerseits oder seitens ihrer Angehörigen die Studien zu vollenden und während ihrer militärischen Dienstleistung bis in die Charge eines Stabs(Oberstabs)tierarztes (8., bezw. 7. Rangklasse) zu gelangen.

— (Aufnahme in die l. l. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach.) Die Einschreibung der Aufnahmewerber in den ersten Jahrgang der hierortigen l. l. Lehrerbildungsanstalt findet Samstag den 30. Juni um 8 Uhr, der Aufnahmewerberinnen in den ersten Jahrgang der Lehrerinnenbildungsanstalt Mittwoch den 4. Juli um 8 Uhr statt. Bei der Anmeldung sind beizubringen: der Taufschein, das letzte Schulzeugnis, das von einem Amtsarzte ausgestellte Zeugnis über die physische Tüchtigkeit und der Impfschein.

— (l. l. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Laibach.) Die Aufnahmepriifungen in die erste Klasse finden am 30. d. M. um 8 Uhr statt. Anmeldungen werden am 29. Juni von 9 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei entgegengenommen. Dazu haben die Schüler den Tauf-(Geburts-)Schein und das Frequenzzeugnis der Volksschule mitzubringen. Auswärts wohnende Schüler können auch schriftlich angemeldet werden.

— (Drei öffentliche Schülerproduktionen) veranstaltet die Musikschule der Glasbena Matka Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 19., 20. und 21. d., jedesmal um halb 8 Uhr abends, im großen Saale des Hotels Union. Die Vortragsfolge der ersten Produktion umfaßt folgende Werke: 1.) Niels W. Gade: a) Barcarola, b) Scherzo. Klaviervortrag von Mira Kobler (Schule Pavčić, 4. Kl.). 2.) A. Foerster: Slov. Soldatenlied. Klaviervortrag von Franz Potočnik (Pavčić, 4. Kl.). 3.) J. S. Svendsen: Romanze. Violinvortrag von Minka Koprivec (Bedral, 6. Kl.). 4.) Raff: Sonate, Op. 99, 1. Satz. Klaviervortrag von Emilie Caciula-Papp (M. Dolejš, 6. Kl.). 5. a) Schütt: Canzonetta, b) Borckiewicz: Der Sturm. Klaviervorträge von Ivanka Lampe (M. Dolejš, 6. Kl.). 6.) Lieder für die Jugend: a) Ajaj le, angelček moj! Böhmisches Volkslied. b) M. Rojanc: Ah, ni li zemljica krasna! c) D. Jenko: Na tujih tleh. Vorträge von 60 jugendlichen Gesangschülern-Anfängern. (J. Sadar). Klavierbegleitung von Milka Potočnik. 7. a) Godard: Morgens. b) Moszkowski: Pantomime. Klaviervorträge von Palmira Straußgittl (M. Dolejš, 6. Kl.). 8.) J. Karbulla: Konzert in D-Moll, Op. 33. Violinvortrag von Zoran Hribar (Bedral, 6. Kl.). 9. a) J. S. Bilhar: Nezakonska mati. b) J. pl. Zajc: Domovini i ljubavi. Gesangsvorträge von Josefina Bauer (M. Hubad, 1. Kl.). Klavierbegleitung von Dragica Delleva. 10.) Cl. Debussy: Zwei Arabesken. Klaviervortrag von Zdenka Tominc (J. Chlumec, 7. Kl.). — Der Kartenverkauf erfolgt in der Tabaktrafik in der Prešerengasse 54.

— (Von der Südbahn.) Verfeßt wurden: der Revident Marius Bandel von Salloch nach Laibach (Hauptbahnhof), der Adjunkt Josef Lušický von St. Peter nach Laibach (Hauptbahnhof) und der Assistent Karl Sircelj von Paternion-Feistritz nach Salloch.

— (Schadenfeuer infolge Blitzschlages.) Wie uns aus Tschernembl berichtet wird, brannte vor einigen Tagen infolge Blitzschlages das Stallgebäude der Besitzerin Maria Malešič in Tschernembl nieder. Auch einige Feldgeräte wurden eingäschert. Der Schaden beträgt 2200 K. Das Stallgebäude war nicht versichert.

— (Fleischdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde nach Aushebung eines eisernen Fenstergitters in eine Kammer der Besitzerin Katharina Pristav in Rjivice, Gerichtsbezirk Bischoflack, eingebrungen und daraus über 25 Kilogramm geräuchertes Schweinefleisch, Brot und Zucker im Werte von über 200 K. gestohlen.

— (Ein jugendlicher Dieb.) Der Besitzerin Franziska Silar in Gerent, Gemeinde Selzach, wurde aus versperrtem Schlafzimmer ein Gelbbetrag von 320 K. entwendet. Der Gendarmarie gelang es, den Täter in der Person eines 16jährigen Ortsburschen auszuforschen. Mit dem gestohlenen Gelde hatte sich der Bursche verschiedene Sachen angeschafft. Bei seiner Verhaftung wurde in seinem Besitze noch ein Gelbbetrag von 175 K. vorgefunden.

— (Verstorbene in Laibach.) Karl Pucihar, Bäckersohn, 7 Mon.; Friederike Miš, Handelskutschköhling, 17 Jahre; Martin Ceglar, Hausierer, 68 J.; Josef Frank, Eisenbahnarbeiter, 43 Jahre; Stephan Matuc, Besitzer, 62 Jahre; Franziska Püsar, Fabrikarbeiterstochter, 13 Jahre; Franziska Pretnar, Buchhalterstochter, 64 Jahre; Geninu Kanuzzi, ital. Infanterist; Johanna Köhler, Stadtarne, 77 Jahre; Abele Ryschawy, Finanzkommissärgattin, 40 Jahre; Maria Klemenc, Köchin, 60 Jahre; Karl Cerventa, Anton Bizak, Infanteristen; Josef Tarpai, Geleiter.

Deutschlands größter Filmdarsteller Alwin Neuß nur noch heute im Kino Central im Landestheater. Alwin Neuß, der große Künstler, der dämonische Gewalten und die Scala höchsten Empfindungslebens in sich vereint und diesen großen Fähigkeiten in seinem grandiosen Spiel Ausdruck zu verleihen weiß, zeigt sich in Laibach in seinem neuesten Film „Die Spinne“ als Detektiv Tom Shark nur heute noch im Kino Central im Landestheater. Dieser Film übertrifft, so viel wir gesehen haben, alle bisherigen Detektivfilme durch das Außergewöhnliche der Handlung. Das Sujet entrollt eine einzigartige Handlung, in welche zur Klärung großer Geschehnisse Tom Shark, das Höchstprodukt detektivistischer Intelligenz und Scharfsinnes eingreift, dem es auch gelingt, das große, anfangs unlösbar scheinende Rätsel zu entwirren. Alwin Neuß entfaltet hier seine große darstellerische Kunst bis in die Detailmalerei und schafft gewaltige Wirkungen, welche jeden, auch den verwöhntesten Beschauer, in ihren Bann zwingen. — Dazu prächtige Naturaufnahmen: „Kaiser Karl und Kaiserin Zita bei der Fronleichnamsprozession in Wien“ — „Das 50ste österreichische Derby in Wien am 10. Juni 1917“ — „Österreichische Truppen in Kleinasien“ und das köstliche Lustspiel „Der Reservemediziner“.

Morgen Dienstag im Central-Kino im Landestheater neue Spielordnung: 1.) Unglaubliche Leistungen unserer Bergführer in den schroffen Wänden der Dolomiten. (Prächtige Naturaufnahme.) — 2.) Der Verschollene. Kriminaldrama in vier Akten. — 3.) Anna auf Freiersfüßen. Drolliges Lustspiel in drei Akten mit Anna Müller-Sinke in der Hauptrolle. Lachsalven! Nicht für Jugendliche.

**Die Helden im Felde opfern Blut und Leben.
Du brauchst nur Dein Geld zu leihen.**

Reichne Kriegsanleihe!

Theater, Kunst und Literatur.

— („Carniola.“) Inhalt des Doppelheftes I und 2, VIII. Jahrgang: Zum Regierungsantritte Seiner Majestät des Kaisers Karl I. (Slov.) — Dr. Milko Kos: Die Gastalbie Tolmein im Jahre 1377 (Slov.). — Dr. Josef Mantuani: Die Passionsprozession in Bischoflack (Slov.). — Bergdirektion Idria: III. Okkupation Idrias durch die Franzosen im Jahr-

1809 (deutsch). — Dr. J. Bonešek: Unsere Raubevögel (slow.). — Dr. Guido Sajovic: Ornithologische Aufzeichnungen für Krain in den Jahren 1914 bis 1916 (slow.). — Alfons Paulin: Iris Congialti Ambrosi und Centaurea alpigena Paulin (deutsch). — Literatur (Bücherbesprechungen von Dr. Josef Mantuani und Albin Seliskar, Bibliographie für das Jahr 1916 von Dr. J. Seibinger). — Aufzeichnungen († Prof. R. Perušek von Dr. J. Seibinger, † Musikprofessor Gerbić von Dr. Josef Mantuani, Bartholomäus Basar von B. Steska, zur Geschichte des Laibacher Priesterseminars von Dr. S. Bren). — Vereinsmitteilungen. — Illustrationen.

Wer

etwas kaufen, event. verkaufen,
mieten oder vermieten will,
Personal, Vertreter, Teilhaber,
Kapital, eine Stelle oder sonst
:: etwas sucht, ::

der

erreicht dasselbe

am ehesten und billigsten
durch eine Annonce in der
Laibacher Zeitung

wobei Auskünfte und Kosten
bereitwilligst mitgeteilt werden.

Die sechste Kriegsanleihe liegt zur Zeichnung auf. Jeder tue seine Pflicht!

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 16. Juni. Amtlich wird verlautbart: 16. Juni.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Russisches Geschützfeuer in Ostgalizien stellenweise stärker. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kampfpause am Isonzo hält an. Auf dem Plöcken-Baß ist die Tätigkeit des Feindes sehr lebhaft. Auf dem Grenzflam südlich des Sugana-Tales entwickelten sich gestern wieder heftige Kämpfe. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Im Zebio-Gebiet scheiterte ein feindlicher Vorstoß. Im Adamello-Gebiet bemächtigte sich der Gegner eines in die Gletscher vorgeschobenen Postens.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Wien, 17. Juni. Amtlich wird verlautbart: 17. Juni.

Östlicher Kriegsschauplatz:

An der ungarischen Ostgrenze stellenweise Patrouillenplänkel. Bei Brzezany wurden russische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Ein österreichisch-ungarisches Flugzeuggeschwader warf im Görzischen auf die italienische Fassungsstelle Mofsa mit Erfolg Bomben ab. Sonst nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Explosion auf dem Steinfelde.

Wien, 17. Juni. (Amtlich.) In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. erfolgte in den militärrarischen Munitionsmagazinen auf dem Steinfelde eine Explosion, der drei Magazine zum Opfer fielen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen beträgt die Zahl der Verletzten etwa 100. Von militärischer Seite sind noch in der Nacht ungesäumt alle notwendigen Maßnahmen zur Hilfeleistung eingeleitet und durchgeführt worden. Sobald weitere Berichte über die Ereignisse vorliegen, werden sie der Öffentlichkeit sofort mitgeteilt werden. Der Kriegsminister hat sich mit den zur Hilfeleistung entsendeten Organen persönlich an die Unfallstelle begeben.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 16. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 16. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Wieder steigerte sich die Kampfaktivität an der flandrischen Front erst in den Nachmittagsstunden. Starkes Feuer lag in der Gegend von Hollebeke und westlich von Warneton, wo ein englischer Angriff durch die zusammengefaßte Wirkung unserer Batterien niedergehalten wurde. An mehreren Stellen der Artois-Front kam es zu heftigen Kämpfen. Nach dem Scheitern der Angriffe am 14. Juni abends griffen gestern morgens die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltische und altenburgische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn im Nahkampfe zurück, wo er eingedrungen war. Auch nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unseren zweiten Graben vorstießen, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Monchy neue Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Längs der Aisne und im Westteile der Champagne nahm die Artillerietätigkeit abends erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Erkundungsvorstöße brachten in der Lothringer Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Keine Änderung der Lage. — An der mazedonischen Front hielt sich die Gefechtsaktivität in mäßigen Grenzen.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Berlin, 17. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 17. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

In Flandern war der Artilleriekampf abends südöstlich von Ypern und nördlich von Armentières stark. Südwestlich von Warneton stießen englische Abteilungen zweimal vor. Sie wurden zurückgeschlagen. Vom Kanal von La Bassée bis zur Bahn Arras-Cambrai herrschte lebhafteste Kampfaktivität der Artillerien. Bei Monchy und Croisilles setzten die Engländer ihre Vorstöße morgens und abends fort. Während der Feind östlich von Monchy glatt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegenstößen, bei denen wir über 70 Gefangene einbehielten, wurde die Stellung zurückgenommen. Auch südwestlich von Cambrai sowie zwischen Somme und Dife zeigte sich der Feind rühriger als in letzter Zeit.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

An der Aisne-Front schwoll das Feuer zeitweilig zu erheblicher Stärke an. Am Chemin des Dames brachen abends Sturmtruppen eines bayrischen Regiments nordwestlich des Schöfste Hurbetise vor, erkämpften sich den Besitz einer Bergnase und hielten sich gegen drei starke Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit 4 Maschinengewehren wurden hier eingebracht. In der Champagne war vielfach die Feueraktivität rege.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefechtsaktivität westlich von Luck, südöstlich von Boczów und im Karpathenvorland nahm zu. Bei Brzezany wurde ein russischer Erkundungsvorstoß zurückgewiesen.

Mazedonische Front:

In der Struma-Niederung räumten die Engländer mehrere Ortschaften, nachdem sie von ihnen in Brand gesteckt worden waren.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Der Seekrieg.

Ein englischer Zerstörer im Mittelmeer versenkt.

Wien, 16. Juni. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See. Eines unserer U-Boote hat am 11. d. im Mittelmeer einen englischen Torpedobootzerstörer der „L“-Klasse (etwa 1000 Tonnen) versenkt. Flottenkommando.

Rußland.

Die Revolution in einem sehr bedrohlichen Stadium.

Stockholm, 16. Juni. (Meldung des Vertreters des Tel.-Korr.-Bureaus.) In einem Interview in den „Birzevija Wjedomosti“ erklärt der russische Munitionsminister Nekrasov, die russische Revolution befinde sich in einem sehr bedrohlichen Stadium. Rußland stehe an einem Wendepunkte. In den nächsten zwei Wochen müsse sich das Schicksal Rußlands entscheiden.

Die Gerüchte von der Abreise des englischen und des französischen Botschafters.

Stockholm, 16. Juni. (Meldung des Vertreters des l. l. Tel.-Korr.-Bureaus.) Die Gerüchte von der Abreise des englischen und des französischen Botschafters aus Petersburg dürften durch die Abreise der Minister Thomas und Henderson entstanden sein. „Stockholms Tidningen“ verzeichnet sogar Gerüchte von einem Bruch zwischen Rußland und den Alliierten. Alle diese Gerüchte dementiert Minister Thomas. Er habe aus Petersburg abreisen können, weil der neue französische Vertreter in Petersburg angekommen sei.

Unruhen und Plünderungen.

Stockholm, 16. Juni. (Meldung des Vertreters des l. l. Tel.-Korr.-Bureaus.) „Denj“ meldet: Anlässlich verschiedener Vorfälle, wie Einbruch bei Minister Henderson, Beschlagnahme eines Automobils der Kadettenpartei, Verhaftung eines in englischen Diensten stehenden Obersten, hat die Regierung einen Sonderausschuß mit der schleunigen Organisation der Stadtmiliz beauftragt. Russische Zeitungen berichten über Unruhen und Plünderungen in Tiflis, Saratow und Tambow. Letztere Stadt habe sich samt dem Bezirk Kirjanow von der provisorischen Regierung unabhängig erklärt.

Die schwedischen Delegierten zum finnischen Parteikongreß.

Stockholm, 16. Juni. (Meldung des Vertreters des l. l. Telegr.-Korr.-Bur.) Wie „Sozialdemokraten“ aus Saporanda meldet, sind die schwedischen Delegierten zum finnischen Parteikongreß in der Grenzstation Tornea von englischen und französischen Offizieren einer sehr eingehenden Leibesuntersuchung unterworfen worden. Die finnische Parteipresse verlangt eine Änderung des Grenzregimes in Tornea.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Bei Milch- und Zuckermangel! Malztee Marke Sladin

ist die gesündeste und auch billigste

Säuglingsnahrung.

Zu haben bei Apotheker Trukóczy in Laibach. Hauptdepots: in Wien in den Apotheken Trukóczy: Schönbrunnerstraße 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. in Graz: Sackstraße 4.

163 20

Amtsblatt.

1628 3—2

St. 17.572.

Razglas.

Letni donesek II. Anton Raabove dijaške ustanove za šolsko leto 1916/17. v znesku 462 K se po določilih ustanovnega pisma, ker za ustanovo ni prosil noben dijak, razdeli po enakih delih med eno ubogo, dobro vzgojeno ljubljansko meščansko hčer, katera je nevesta (izplačljivo šele po poroki), in eno ubogo, pošteno ljubljansko meščansko vdovo. Pravico predlaganja ima mestni magistrat v Ljubljani.

S poročnim listom, oziroma z dokazilom o vdovskem stanu, dalje z ubožnim listom in izprijevalom npravnosti in z dokazilom meščanske pravice v mestu Ljubljana opremljene prošnje se morajo vložiti

do 15. julija 1917

pri deželni vladi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 10. junija 1917.

Kundmachung.

Das Jahresergebnis der II. Anton Raab'schen Studentenstiftung für das Studienjahr 1916/17 im Betrage von 462 K kommt mangels eines studierenden Bewerbers stiftungsmäßig zu gleichen Teilen an eine arme, wohl-erzogene Laibacher Bürgerstochter, welche sich im Brautstande befindet (auszahlbar erst nach der Verehelichung), und an eine arme, ehrbare Laibacher Bürgerwitwe zur Verteilung. Das Vorschlagsrecht steht dem Stadtma- gistrate in Laibach zu.

Die mit dem Trauungscheine, bezw. Nachweise des Witwenstandes, ferner mit dem Ar- muts- und Sittenzugnisse und mit dem Nach- weise des Laibacher Bürgerrechtes belegten Gesuche sind

bis zum 15. Juli 1917

bei der Landesregierung einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 10. Juni 1917.

1589 3—3

T 13/17-7

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Franc Trost.

Franc Trost, rojen 11. februarja 1863 v Ljubljani, kot zakonski sin Franca Trost in Marije, roj. Dežman,

ki je bila lastnica hiš št. 9 na Žab- jeku in števil. 7 v Zvonarski ulici v Ljubljani, je bil nazadnje mizarski pomočnik v Ljubljani, pa je okoli leta 1891. odšel baje v Ameriko ali Afriko in ni od tedaj nobenega glasu več o njem. Po materi Mariji, zopet omoženi Klun, ki je umrla 13. aprila 1908., je podedoval hišo št. 7 v Zvo- narski ulici.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po prošnji gospoda Štefana Klun kot varuha ml. Marije Trost postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega.

Vsakdo se torej pozivlja, da spo- roči sodišču ali s tem mu postavlje- nemu skrbniku gospodu Ivanu Stiene, c. kr. davčnemu asistentu v p. v Ljub- ljani, Valvazorjev trg, kar bi vedel o imenovanem.

Franc Trost se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 1. juniju 1918 razsodilo bo so- dišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, oddelek III, dne 23. maja 1917.

1646 3—2

T 14/17/3

Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung der Maria Berner.

Maria Berner, geboren am 31. Ok- tober 1858 in Salzburg als Tochter des Julius Heppner und der Maria Dor- ninger, war Gattin des im Jahre 1886 nach Amerika ausgewanderten Gemeinde- beamten Josef Berner aus Straßburg in Kärnten. Sie hielt sich zuletzt bei ihrem Vater k. k. Hauptmann d. R. in Laibach, Reitschulgasse Nr. 2, auf und reiste am 17. August 1886 ihrem Manne nach. Seither fehlt über sie jegliche Nachricht.

Da hienach anzunehmen ist, daß die ge- jegliche Vermutung des Todes im Sinne des § 24, Z. 1 a. b. G. eintreten wird, wird auf Ansuchen des Herrn Fer-

dinand Heppner, Oberoffizianten des Rechnungsdepartements in Graz, das Verfahren zur Todeserklärung der Ber- mißten eingeleitet. Es wird demnach die allgemeine Aufforderung erlassen, dem Gerichte oder dem hiemit bestellten Ku- rator Herrn Johann Stiene, k. k. Steuer- amtsassistenten d. R. in Laibach, Nach- richten über die Genannte zu geben.

Maria Berner wird aufgefordert, vor dem Gerichte zu erscheinen oder es auf andere Weise in die Kenntnis ihres Le- bens zu setzen.

Das Gericht wird nach dem 10. Juni 1918 auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

K. k. Landesgericht Laibach, Abt. III., am 30. Mai 1917.

1614 3—2

Nc I 200/17/3

Amortizacija.

Po prošnji županstva Mirna, okraj Rudolfovo, po županu Josipu Bulc iz Mirne uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopnih, po prosilcu baje izgubljenih vrednostnih papirjev, ter se tisti, ki jih ima, pozivlja, da uveljavi svoje pravice

tekom šestih mesecev,

sicer bi se po preteku tega roka izreklo, da vrednostni papirji niso več veljavni. Oznamenilo papirjev:

Bescheinigungsheft 25.717 auf K 350.56, Blatt Nr. 14 der Opera- tionskassa der k. u. k. 5. Armee.

C. kr. okrajna sodnija Trebnje, odd. I., dne 8. junija 1917.

1658

L 2/17

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Višnji gori je delo Frideriko Hafner, učite- ljico na Krki, zaradi sodno dognane blaznosti pod skrbstvo in ji je postavi- lo gospo Franciško Hafner, zaseb- nico iz Ljubljane, za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v Višnji gori, oddelek I., dne 12. junija 1917.

1619 Firm. 406, Gen. IV 25/36

Razglas.

V združnem registru se je vpi- sala dne 7. junija 1917 pri zadrugi:

Hranilnica in posojilnica v Kamniku,

registrirana zadruga z neomejeno zavezo,

naslednja prememba:

Kot član načelstva se izbrše Va- lentin Benkovič, vpiše pa Janez Kljun, duh. svetnik in župnik v pokoju v Kamniku.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 6. junija 1917.

1621 Firm. 409, Gen. III 215/21

Razglas.

V združnem registru se je vpi- sala dne 9. junija 1917 pri zadrugi:

Kmetijsko društvo v Št. Vidu nad Ljubljano,

registrirana zadruga z omejeno zavezo, naslednja prememba:

Na občnem zboru dne 18. marca 1917 sklenila se je sprememba §§ 17. in 33. zadr. pravil.

Razglasila zadruga se objavljajo na ta način, da se nabijejo v urad- nem prostoru. Če se načelstvu zdi potrebno, dostavi pismena obvestila posameznim združnikom.

Dan, ura, kraj in dnevni red obče- nega zbora razglasiti je 8 dni preje z vabilom, nabitim v uradnem pro- storu.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 6. junija 1917.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste, der uns durch den Tod unserer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Gattin, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, der Frau

Franziska Pretnar verw. Meršol

getroffen hat, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Trauerakte und für die schönen Blumenspenden sei hiermit allen auf das herzlichste gedankt.

Laibach, am 18. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.**Alois Poljanec**

k. k. Professor der nautischen Schule, k. u. k. Linienschiffsleutnant,

Besitzer des Militärverdienstkreuzes mit K. D. und Schwertern, des I., II. und III. Signum laudis mit Schw. und des Karl-Kreuzes mit Schw.

hat im Luftkampf bei Brindisi den Helden- tod erlitten.

Kumbor-Laibach, Juni 1917.

Die tieftrauernden Familien:**Poljanec-Pavločič.**

Konkursausschreibung. Sekundärärztstellen.

Im Landeskrankenhaus in Laibach sind drei Sekundärärztstellen zu besetzen.

Die Dienstzeit des Sekundärarztes im Landeskrankenhaus dauert zwei Jahre, sie kann jedoch um ein oder zwei Jahre verlängert werden, wenn der Sekundarius darum ersucht.

Das dem Sekundärarzte zukommende Adjutum ist im ersten Dienstjahre mit 2000 K, im zweiten Dienstjahre mit 2400 K und vom dritten Dienstjahre weiter mit 2800 K bemessen. Außerdem hat der Sekundärarzt freie Wohnung im Krankenhaus.

Der Sekundärarzt muß ledig sein und darf außerhalb der Anstalt keine ärztliche Praxis ausüben.

Die Bewerber um die ausgeschriebenen Stellen wollen ihre mit dem Tauschein, dem Befähigungsnachweis und dem Nachweis über die Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache belegten Gesuche

bis 10. Juli 1917

an die Leitung der Landeswohltätigkeitsanstalten in Laibach richten.

Krainischer Landesauschuß.

Laibach, am 9. Juni 1917.

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Prochaska's

Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn 1917

1372 5

84. Auflage. Mit Ergänzungskarten:

K. u. k. Heeresbahnen im nördlichen und südlichen Okkupationsgebiet und mit Angabe der zum abgekürzten Ansageverfahren ermächtigten Zollämter.

Preis K 3.—, mit Postzusendung K 3.20.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

1640 Schön möbliertes 2-2 Alleinstehende Dame

Zimmer

mit separiertem Eingang wird von einer Dame per sofort gesucht.

Anträge unter „Nr. 1640“ sind an die Administration dieser Zeitung zu richten.

sucht

Zimmerherrs

eventuell mit Bedienung.

Wo, sagt die Administration dieser Zeitung. 1656 3-1

Soeben eingelangt!

Porträte

113 11

Seiner Majestät des Kaisers und Königs und
Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin

Imperial-Format

Bildgröße 44 × 34 cm, Papiergröße 80 × 60 cm
Heliogravure zu K 8.—.

Kabinett-Format

in modernem Photographieton gehalten, mit schmaler
weißer Einfassung

Bildgröße 15 × 12 cm, Papiergröße 29 × 24 cm
Heliogravure zu K 2.40.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Damenkostüm

(grau), Schuhe, Stiefel Nr. 39, von Kindern von 3 bis 8 Jahre abgetragene Sachen 1655

sind zu verkaufen:

Miklošičstraße Nr. 8, I. Stock, rechts.

Donauland

Illustrierte Monatsschrift

erscheint 864 15

monatlich in einem etwa 100 Seiten starken Hefte, mit farbigen Kunstbellen, Kupferdruckblättern und reichstem Bilderschmuck anderer Art.

Der Bezugspreis beträgt per Jahrgang (12 Hefte) K 30.— oder für das Einzelheft K 3.—. Mit Postzusendung für jedes Heft 15 Heller mehr.

Abonnements nimmt entgegen die Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Schöne möblierte Wohnung

bestehend aus Zimmer, Küche, Mädchen-, Bade- und Vorzimmer

ist zu vermieten.

Wo, sagt die Administration dieser Zeitung. 1649 2-2

Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnreinemigungsmittel



Erzeuger O. Seydl, Laibach Spital(Stitar)gasse 7

933 52-22

Lehrerin

mit Lehrbefähigungsprüfung erteilt

italienischen Unterricht und Konversation.

Anfragen unter „Maria“ an die Administration dieser Zeitung. 1592 3-3

Kaufe

Fichtenrinde

zu den Höchstpreisen.

Offerte unter Anton Ottitsch, Villach. 1577 6-4



Klaviere, Pianinos, Flügel,

208 51-22

elektrische Pianinos und Orchestrions

S. KMETETZ

Laibach, Bahnhofgasse 26.

Neuestes

Operetten-Schlager-Album

(Elite-Melodien-Album Heft 9.)

Inhaltsverzeichnis 31 Werke u. a.

Gilbert, In der Nacht... Ja, wenn das der Petrus wüßte Mädchen sind wie die Engeln Puppchen, du bist mein Augenstern Das haben die Mädchen so gerne Liebliche kleine Dingerchen Man lacht, man lebt, man liebt Liebchen, laß uns tanzen... Kollo, Pauline geht tanzen Petri-Martell, Seemanns Los Zerkowitz, Fliederlied u. v. a.

für Violine, Mandoline, Flöte, Klarinette, Trompete à K 1.92

hiezue Pianobegleitstimme (nicht als Klaviersolo verwendbar) K 2.88

mit Postzusendung je 30 h mehr.

Vorrätig in der 1482 3

Buch- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.